



Ihr individuelles Offline-Magazin



INHALTSVERZEICHNIS

Österreich	3
AUA-Kapitän wird Kommandant des Malteser Hospitaldienstes Austria	3
WKO und Gewerkschaft einigen sich auf neuen Flughafen-KV	3
Qatar fliegt mit Airbus A350 statt A320 nach Wien	4
Lufthansa Group bleibt Beirut und dem Iran vorläufig fern	5
Flughafen Wien: Zoll beschlagnahmt 7.000 Fälschungen aus Hongkong	6
Ryanair: Bis zu 14 wöchentliche Flüge ab Klagenfurt	7
Orchester Camerata Carnuntum gibt Konzert am Flughafen Wien	8
Tipp: Cherry Blossom Business- und Kulturevent am Flughafen Wien	9
20. April 2024: Austro Control lädt zum Bewerbungstag ein	10
Frachtabfertigung: Lufthansa Cargo verlängert Vertrag mit Flughafen Wien AG	10

Industriellenvereinigung warnt vor neuerlichen AUA-Streiks	11
Quartalszahlen: AUA steckt tief in der Verlustzone	12
Nächster Streik droht: Vorstand will Zukunftsfähigkeit der AUA prüfen	13
Flughafenfreunde Wien führten Flureinigung durch	17
AUA: Günther Ofner wirft Vida	18
AUA hat Austrian Airlines Technik Bratislava verkauft	20
AUA-KV: Ofner kritisiert Vida-Abstimmung heftig	21
Magnum FBO eröffnet Lounge am Flughafen Salzburg	21
APF holte im Vorjahr 2,5 Millionen Euro für Passagiere zurück	22
Günther Ofner:	24

[Aviation.Direct](#) - Ihr Fachportal für Luftfahrt, Reisen und Touristik [Impressum](#)



AUA-KAPITÄN WIRD KOMMANDANT DES MALTESER HOSPITALDIENSTES AUSTRIA

[Read More](#)



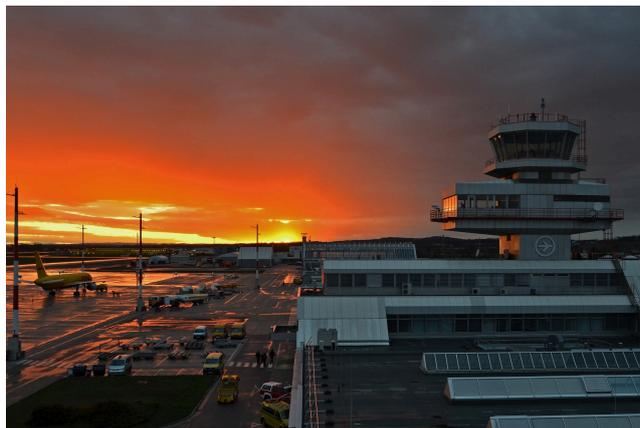
Der für Austrian Airlines als Flugkapitän fliegende Johann Philipp Spiegelfeld wurde am vergangenen Wochenende während der Generalversammlung des Malteser Hospitaldienstes Austria zum neuen Kommandanten gewählt.

Der bisherige Kommandant des Malteser Hospitaldienstes Austria, Niklas Salm-Reifferscheidt-Raitz, erklärt den Wechsel: "Wir haben vor Jahren einen Modernisierungs- und Verjüngungsprozess eingeleitet, um den an uns gestellten Anforderungen als eine der größten ausschließlich ehrenamtlichen Hilfsorganisationen gerecht zu werden. Daher übergeben wir das Kommando an den hochqualifizierten und erfahrenen Johann-Philipp Spiegelfeld aus dem Kreis der über 2.000 Malteser."

Der Kommandoübergang erfolgt kurz vor Beginn der internationalen Malteser-Wallfahrt nach Lourdes, an der jedes Jahr rund 5.000 Malteser aus aller Welt teilnehmen. Spiegelfeld führt die Delegation aus Österreich als erfahrener Einsatzleiter an. "Wir tragen die Verantwortung für ca. 60 betreute Personen - für Bedürftige, Kranke und Menschen mit Behinderung. Es wird für mich eine besondere Erfahrung sein, meine diesjährige Lourdes-Teilnahme nicht nur als Einsatzleiter, sondern erstmals auch als Kommandant zu erleben", so Spiegelfeld.

WKO UND GEWERKSCHAFT EINIGEN SICH AUF NEUEN FLUGHAFEN-KV

[Read More](#)



Ende der vergangenen Woche haben sich die Gewerkschaften GPA und Vida mit der Wirtschaftskammer auf Anhebungen der Löhne und Gehälter im Kollektivvertrag für Flughäfen und Bodenabfertigungsunternehmen geeinigt.

Mit Wirksamkeit zum 1. Mai 2024 sollen die Beschäftigten um sieben Prozent höhere Bezüge ausbezahlt bekommen. Als Basis für die KV-Verhandlungen wurde die Inflationsrate der letzten 12 Monate herangezogen, die 6,34% betragen hatte. Auch die Lehrlingseinkommen werden um 7,0% erhöht.

Alle beteiligten Sozialpartner, die Gewerkschaften GPA und Vida auf der Arbeitnehmerseite sowie die Berufsgruppe Luftfahrt der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) auf der Arbeitgeberseite, zeigen sich zufrieden und betonen den konstruktiven Stil der KV-Verhandlungen. Der Kollektivvertrag gilt für 6.500 Beschäftigte.

QATAR FLIEGT MIT AIRBUS A350 STATT A320 NACH WIEN

[Read More](#)



Der Flughafen Wien-Schwechat wird von Qatar Airways immer wieder auch mit Mittelstreckenjets des Typs Airbus A320 ab Doha angesteuert. Das ändert sich per 1. Juni 2024, denn ab diesem Termin will man nur noch mit Widebodies auf dieser Route fliegen.

Laut Mitteilung des Golfcarriers kommen sowohl Airbus A350 als auch Boeing 787 zum Einsatz. Bis Ende Mai 2024 wird der zweite tägliche Umlauf weiterhin mit Airbus A320 bedient. Per 1. Juni 2024 sollen diese von Widebodies des Typs Airbus A350 abgelöst werden. Das andere Kurspaar soll weiterhin mit Dreamlinern bedient werden. Die Umstellung führt laut Qatar Airways dazu, dass sich die Kapazität um 35 Prozent erhöhen soll.

LUFTHANSA GROUP BLEIBT BEIRUT UND DEM IRAN VORLÄUFIG FERN

[Read More](#)





Die Fluggesellschaften der Lufthansa Group werden bis voraussichtlich 30. April 2024 nicht nach Beirut fliegen. Auch den Luftraum des Irans wird man umfliegen.

Austrian Airlines und Lufthansa werden bis mindestens Ende April 2024 ihre Teheran-Flüge aussetzen. Auch nach Beirut wird man vorläufig nicht fliegen. Swiss, Lufthansa und Austrian Airlines haben zudem beschlossen, dass aus Sicherheitsgründen der Luftraum des Irans weiterhin umflogen wird.



FLUGHAFEN WIEN: ZOLL BESCHLAGNAHMT 7.000 FÄLSCHUNGEN AUS HONGKONG

[Read More](#)



Den am Flughafen Wien-Schwechat tätigen Zöllnern ist ein Großaufgriff gelungen, denn im März 2024 wurde eine aus 53 Kartons bestehende Warensendung beschlagnahmt, in der sich etwa 7.000 gefälschte Markenprodukte befunden haben sollen.

Per Luftfracht kamen die Fälschungen aus Hongkong nach Wien. Von der österreichischen Hauptstadt aus sollten diese nach Polen weiterbefördert werden. Laut soll wurden unter anderem 3.691 Sonnenbrillen, 1.750 Smartphone-Hüllen, 1.261 Paar Schuhe, 150 Ladekabel sowie 50 Kopfhörer beschlagnahmt. Es habe sich um in der Volksrepublik

China hergestellte Fälschungen von Markenprodukten gehandelt, so das Finanzministerium in einer Aussendung.

„Produktpiraterie und damit die Verletzung von Urheberrechten ist kein Kavaliersdelikt. Fälschungen schädigen nicht nur unsere Wirtschaft, sondern stellen auch eine Gefahr für die Konsumentinnen und Konsumenten dar. Mit durchdachten Risikoanalysen und gezielten Kontrollen gelangen unserem Zoll regelmäßig auch große Aufgriffe wie dieser“, so Finanzminister Magnus Brunner.

Derartige Großaufgriffe kommen in Österreich vergleichsweise selten vor. Sowohl die Hersteller als auch die Händler von Produktfälschungen wissen sehr genau über welche Routen ihre Sendungen geleitet werden können, um möglichst nicht beschlagnahmt zu werden. Sobald die Produkte in der EU eingetroffen und „durchgewunken“ wurden oder aber nicht von Zöllnern als Fälschungen erkannt wurden, ist es oftmals sehr schwierig diese nachträglich noch aufzufinden. Es gilt als offenes Geheimnis, dass diese häufig in Logistikzentren großer Versandhändler landen und von dort aus im Auftrag chinesischer Händler im Rahmen so Fulfillment-Aufträge an Endkunden verschickt werden.

Den großen Handelsplattformen ist dieses Problem durchaus bekannt und man reagiert auch auf Meldungen von Kunden, Behörden und Markeninhabern, jedoch wird immer wieder kritisiert, dass dies viel zu langsam erfolge. Möglicherweise steckt auch dahinter, dass man an jedem Verkauf und an jedem Versandauftrag Geld verdient.

RYANAIR: BIS ZU 14 WÖCHENTLICHE FLÜGE AB KLAGENFURT

[Read More](#)



In der laufenden Sommerflugplanperiode 2024 bietet die Billigfluggesellschaft Ryanair ab Klagenfurt bis zu 14 wöchentliche Abflüge an. Das Portfolio besteht aus den Ziele Palma de Mallorca, Alicante und London-Stansted.

Der irische Lowcoster ist derzeit nebst Austrian Airlines einer von nur zwei Anbietern, die Linienflüge von/nach Klagenfurt anbieten. Die AUA lässt die Anbindung an das Drehkreuz Wien seit Beginn der aktuellen Sommerperiode von Braathens mit ATR72-600 durchführen.

„Ryanair freut sich, den Beginn des Klagenfurter Sommerflugplans mit 14 wöchentlichen Flügen zu 3 spannenden

Destinationen, Alicante, London und Palma bekannt zu geben - die sich alle im Vorfeld der Sommersaison phänomenal entwickelt haben. Der Sommerflugplan 2024 von Ryanair nach Klagenfurt ist ab sofort unter ryanair.com buchbar. Wir freuen uns darauf, im Jahr 2024 noch mehr Kärntnerinnen und Kärntner an Bord der Ryanair Flüge nach/von Klagenfurt begrüßen zu dürfen“, so Andreas Gruber von Ryanair in Klagenfurt.

Auch Maximilian Wildt, Flughafen Klagenfurt, unterstreicht die gute Zusammenarbeit mit Ryanair: „Ryanair ist ein wichtiger Partner für unseren Flughafen. Mit Alicante, London und Palma de Mallorca haben wir im Sommer wieder ein sehr attraktives Angebot. Wir freuen uns, die Zusammenarbeit mit Ryanair zu verstärken und sind zuversichtlich, dass in naher Zukunft noch mehr interessante Destinationen direkt ab dem Flughafen Klagenfurt angeboten werden.“



ORCHESTER CAMERATA CARNUNTUM GIBT KONZERT AM FLUGHAFEN WIEN

[Read More](#)



Am 4. Mai 2024 laden das Klassikensembel „Camerata Carnuntum“ und der Flughafen Wien zu einem besonderen Jubiläumskonzert in die AirportCity ein. Mit der Aufführung der „9. Symphonie“ von Ludwig van Beethoven feiert das Orchester Camerata Carnuntum sein zehnjähriges Bestehen - und das 200jährige Jubiläum dieses Meisterwerks von Beethoven. Mit einer außergewöhnlichen und einmaligen Inszenierung, in der das gesamte Orchester mitten im Publikum platziert ist, erwartet Liebhaber der klassischen Musik ein einzigartiges Erlebnis.

Für diese Veranstaltung wird das Vienna Airport Conference & Innovation Center (im Office Park 4) am Flughafen Wien zum Konzertsaal. Beethoven's 9. Symphonie wird dabei in einem völlig neuen Rahmen präsentiert, der das Publikum hautnah an das Orchester heranführt. Statt der üblichen Distanz zwischen Publikum und Orchester wurde sich für ein experimentelles Setting entschieden: Die 120 Musikerinnen und Musiker sowie Chormitglieder der Camerata Carnuntum sitzen mitten im Publikum. Diese Aufführung verspricht ein unvergessliches kulturelles Ereignis.

Beethovens 9. Symphonie

Die 9. Symphonie wurde vor 200 Jahren im Jahr 1824 uraufgeführt und ist die letzte vollendete Symphonie des Komponisten Ludwig van Beethoven. Im Finalsatz dieser Symphonie werden zusätzlich zum Orchester auch Gesangssolisten und ein gemischter Chor eingesetzt. Mit einer damaligen Aufführungsdauer von ca. 70 Minuten übertrifft die 9. Symphonie von Beethoven damals deutlich die üblichen Dimensionen und bereitete so den Boden für die zum Teil abendfüllende Symphonie der Romantik. Heute ist „Beethovens Neunte“ weltweit eines der bekanntesten Werke der klassischen Musik.

TIPP: CHERRY BLOSSOM BUSINESS- UND KULTUREVENT AM FLUGHAFEN WIEN

[Read More](#)



Am Freitag, den 3. Mai 2024, findet am Flughafen Wien das Cherry Blossom Business- und Kulturevent statt. Damit bringt der Airport japanischen Flair an den Standort. Mit dabei sind der japanische Botschafter in Wien Ryuta Mizuuchi, der Präsident der Japanischen Gesellschaft in Österreich Katsuhiko Kawabata, sowie weitere namhafte Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen und Organisationen mit Bezug zu Japan.

Interessante Fachdiskussionen und ein umfangreiches Kulturprogramm bringen den Veranstaltungsgästen die Wirtschaft, Kultur und Tradition Japans näher. Präsentiert wird dabei auch die aktuellsten Neuigkeiten rund um den Österreich-Pavillon der EXPO 2025, die in Osaka stattfinden wird. Die Teilnahme ist kostenlos, die Anmeldung online unter www.viennaairport.com/cherry-blossom möglich.

Das Cherry Blossom Business Event am Flughafen Wien bietet japanischen und österreichischen Unternehmen eine Plattform, wirtschaftliche Themen der Gegenwart und Zukunft zu diskutieren und Netzwerke zu knüpfen. Das kulturelle Rahmenprogramm, wie kostenlose Workshops, startet um 13:15 Uhr parallel zu den wirtschaftlich angelegten Podiumsdiskussionen und ermöglicht den Besucherinnen und Besucher Einblicke in die japanische Kultur.

20. APRIL 2024: AUSTRO CONTROL LÄDT ZUM BEWERBERTAG EIN

[Read More](#)



Welche Aufgaben haben Fluglotsinnen und Fluglotsen, wie laufen Auswahlverfahren und Ausbildung ab, wie groß müssen die Sicherheitsabstände zwischen Flugzeugen sein, wie funktioniert ein Radar, wer gibt Start- oder Landefreigaben und wieviel verdient man?

All diese Fragen und viele mehr beantworten Fluglotsen persönlich, live und vor Ort im Austro Control-Besucherzentrum. Führungen in den 360° Tower-Simulator von Austro Control ermöglichen dazu einen faszinierenden Einblick in die praxisnahe Ausbildung.

Wer sich für diesen verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Job mit bezahlter Ausbildung und einem Top-Gehalt interessiert, kann sich diesen Samstag direkt bei Austro Control in Wien informieren.

- **Wann:** Samstag, 20. April, 2024, 10:00 - 17:00
- **Wo:** Austro Control, Schnirchgasse 17, 1030 Wien (U3 Station Erdberg, Ausgang Thomas-Klestil-Platz/Schnirchgasse)

**FRACHTABFERTIGUNG:
LUFTHANSA CARGO**

VERLÄNGERT VERTRAG MIT FLUGHAFEN WIEN AG

[Read More](#)



Am Flughafen Wien-Schwechat setzt die Frachtfluggesellschaft Lufthansa Cargo auch weiterhin auf die Abfertigungsdienstleistungen der Flughafen Wien AG. Der entsprechende Vertrag wurde bis Ende 2028 verlängert.

Lufthansa Cargo setzt bereits seit 2010 auf die Frachtabfertigungsdienste des österreichischen Hauptstadtflughafens. Neben General Cargo und Post werden vor allem temperatursensible Pharmasendungen und Gefahrgut über Wien geroutet. Die Frachtairline verbindet den Flughafen Wien derzeit mit über 1000 Flügen pro Woche zu 127 Destinationen in Asien, Afrika, Europa und Nordamerika. Dabei nutzt Lufthansa Cargo den Frachtraum der Austrian Airlines. Außerdem wird der Standort als Hub für ein umfassendes Netzwerk an Road Feeder Services vor allem in die CEE-Region genutzt.

„Nicht nur in der Passagierabfertigung und im Gepäckhandling, sondern auch in der Frachtabfertigung bietet der Flughafen Wien eine hohe Servicequalität. Wir freuen uns daher, dass wir damit bei Lufthansa Cargo punkten und unsere gute Zusammenarbeit für die nächsten fünf Jahre fortsetzen können. Mit effizienten Abfertigungsprozessen, schnellen Umschlagszeiten und einem breiten Dienstleistungsangebot sind wir im Frachtbereich gut aufgestellt und sehen besonders mit unserem Pharma Handling Center hohes Wachstumspotential“ erklärt Jäger, Vorstand der Flughafen Wien AG.

„Der Flughafen Wien ist ein leistungsfähiges Ost-West Drehkreuz mit schnellen Abfertigungszeiten. Er gehört damit zu unseren wichtigsten Drehkreuzen in Europa. Die Abfertigungsdienstleistung beinhaltet einen 24/7 Kundenservice, Monitoring sowie wöchentliche Qualitätsabgleiche. Dank dieser zuverlässigen und engen Zusammenarbeit können wir unseren Kunden einen schnellen und einfachen Zugang zu den Frachtmärkten vornehmlich in Südostasien bieten. Das Pharma Handling Center am Flughafen bietet zudem ideale Voraussetzungen für unsere wachsenden Tonnagen im Pharmabereich“, sagt Theresa Schlederer, Director Austria bei der Lufthansa Cargo AG.



INDUSTRIELLENVEREINIGUNG WARNT VOR NEUERLICHEN AUA-STREIKS

[Read More](#)



Die Industriellenvereinigung kritisiert den Umstand, dass die Mitglieder der Gewerkschaft Vida das jüngste Angebot in den AUA-KV-Verhandlungen abgelehnt haben und nun ein neuerlicher Streik im Raum steht.

„Die KV-Verhandlungen bei der österreichischen Fluggesellschaft Austrian Airlines (AUA) haben damit einen neuen Tiefpunkt erreicht. Nach zahlreichen Verhandlungsrunden und mehrfachen Anpassungen des Angebots, das mittlerweile deutlich über der rollierenden Inflation liegt, beharrt die Gewerkschaft nach wie vor auf utopischen und völlig unrealistischen Forderungen und versucht diese mit allen ihr verfügbaren Mitteln und rücksichtslos durchzubringen. Neben ständiger Arbeitsunterbrechungen, mit erheblichen Schäden für das Unternehmen selbst und den Standort Österreich, ist es vor allem die Tonalität der Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter, die auf mittlerweile kaum Kompromissbereitschaft seitens der Arbeitnehmer-Verhandler deutet. Damit gefährdet man die Zukunft sowie die Existenz des österreichischen Aushängeschildes im Luftverkehr. Die AUA hat in den letzten Jahren bewiesen, dass es trotz der Krisen möglich ist, eine österreichische Fluglinie erfolgreich zu führen. Nachdem die Unterstützung der Steuerzahler vorzeitig abbezahlt wurde und die Zeichen nun auf Erfolgskurs stehen, könnten jetzt Investitionen in die Zukunft getätigt werden, die den Standort Österreich stärken. Stattdessen wird mit unrealistischen Forderungen seitens der Gewerkschaft die Existenz des Unternehmens bedroht“, so die IV in einer Aussendung.

QUARTALSAZAHLEN: AUA STECKT TIEF IN DER VERLUSTZONE

[Read More](#)





Bei Austrian Airlines scheinen die von den Arbeitnehmervertretern organisierten Betriebsversammlungen und Streiks finanzielle Auswirkungen zu zeigen. Das Unternehmen schrieb im ersten Quartal des laufenden Jahres einen Verlust vor Steuern und Zinsen in der Höhe von 122 Millionen Euro.

Laut Erklärung der Lufthansa-Tochter liege man damit um 70 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das erste Quartal des Jahres 2023 schloss die AUA mit einem Fehlbetrag von 73 Millionen Euro ab. Eigenen Angaben nach hat man nun das zweit schlechteste Q1-Ergebnis in der Firmengeschichte eingeflogen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass das erste Quartal traditionell äußerst schwach ist und es Austrian Airlines in der Vergangenheit nur selten gelungen ist in den ersten drei Monaten eines Jahres profitabel zu fliegen.

Der stark angestiegene Verlust wird seitens der AUA-Geschäftsleitung auf wiederkehrende Betriebsversammlungen und Streiks zurückgeführt. Die Streichungen sollen Kosten in der Höhe von 26 Millionen Euro verursacht haben. Weiters sollen die Buchungszahlen stark eingebrochen sein. Dies beziffert man mit Kosten von etwa zehn Millionen Euro. Für das zweite Quartal 2024 ist man wenig optimistisch, denn Austrian Airlines muss einräumen, dass viele potentielle Kunden bei anderen Anbietern buchen. Man ist der Ansicht, dass die vielen Flugausfälle, die aufgrund von Streiks und Betriebsversammlungen entstanden sind, Passagiere davon abhalten bei der AUA zu buchen. Die bislang angepeilte Gewinnmarge von fünf Prozent werde man nicht mehr erreichen können, so das Unternehmen.



NÄCHSTER STREIK DROHT: VORSTAND WILL ZUKUNFTSFÄHIGKEIT DER AUA PRÜFEN

[Read More](#)



Mit großer Mehrheit haben jene fliegenden AUA-Mitarbeiter, die in der Gewerkschaft Vida organisiert sind, das jüngste Angebot in den Verhandlungen um einen neuen Kollektivvertrag für Austrian Airlines abgelehnt. Nun stehen weitere Arbeitskampfmaßnahmen bevor, weshalb ein neuerlicher Streik nicht ausgeschlossen ist.

Indes will sich der Vorstand der Fluggesellschaft in den nächsten Tagen „intensive Gedanken über die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens“ machen. Bereits vor einigen Wochen stellte Generaldirektorin Annette Mann in Aussicht, dass die eine oder andere Strecke eingestellt bzw. an Konzernschwestern innerhalb der Lufthansa Group übergeben werden könnte. Nun scheint man dies genauer zu prüfen.

In bislang 20 Verhandlungsrunden konnte in den Verhandlungen um einen neuen Kollektivvertrag für das fliegende Personal keine Einigung erzielt werden. Zahlreiche Betriebsversammlungen und ein Streik haben zwar für zahlreiche Flugausfälle und verärgerte Passagiere gesorgt, jedoch ist es dennoch zu keiner Annäherung gekommen.

Günther Ofner nennt Vida-Voting „Fake-Abstimmung“

Laut Gewerkschaft Vida wären etwa 60 Prozent der Piloten und Flugbegleiter Mitglieder und hätten somit an der jüngsten Abstimmung teilnehmen können. WKO-Fachgruppenobmann Günther Ofner behauptet jedoch, dass allenfalls ein Viertel in der Vida wäre- Laut ihm soll die überwiegende Mehrheit der fliegenden AUA-Mitarbeiter nicht gewerkschaftlich organisiert sein. Er spricht öffentlich gar von einer „Fake-Abstimmung“.

Jedenfalls hat Austrian Airlines etwa 3.500 fliegende Mitarbeiter. Laut Vida sollen 60 Prozent davon aufgrund ihrer Vida-Mitgliedschaft stimmberechtigt gewesen sein. Davon sollen sich 88 Prozent am Online-Voting beteiligt haben. Es hätten 90 Prozent der Teilnehmer das jüngste Angebot in den KV-Verhandlungen abgelehnt und sich für weitere Arbeitskampfmaßnahmen ausgesprochen.

„Mit der letzten Kommunikation der Gewerkschaft Vida wird auch heute offensichtlich, dass sie keine realistischen Vorstellungen von einer tragfähigen Zukunft von Austrian hat. Da es weiterhin keinen Abschluss gibt und wir mit

weiteren Kampfmaßnahmen rechnen müssen, werden wir uns in den kommenden Tagen intensive Gedanken über die Zukunftsfähigkeit von Austrian machen“, reagiert Austrian Airlines auf das Abstimmungsergebnis.

AUA will Mitarbeitern miese Quartalszahlen in die Schuhe schieben

Zuletzt hat die AUA eigenen Angaben nach das zweitschlechteste Quartalsergebnis, das man in der Firmengeschichte in den ersten drei Monaten eines Jahres hatte, eingeflogen. Dies führt man unter anderem auf die Betriebsversammlungen und Streiks zurück. Diese sollen nicht nur Kosten verursacht haben, sondern auch das Vertrauen der Passagiere beschädigt haben, so dass die Vorausbuchungen ins Stocken geraten sein sollen.

Allerdings scheint Austrian Airlines zu verkennen, dass man auf der Kurz- und Mittelstrecke in der Economy-Class ein Produkt anbietet, das sich nur noch durch das größere Handgepäckstück von Billigfliegern unterscheidet. Für „Extraleistungen“ wie Aufgabegepäck, Sitzplatzreservierungen sowie Snacks und Getränke an Bord fallen mitunter deutlich höhere Mehrkosten als bei der Konkurrenz an. Gleichzeitig sind die reinen Flugscheinpreise häufig deutlich teurer. Der mangelnde „Mehrwert“ gegenüber Billigfliegern wie Ryanair und Wizz Air zum höheren Preis, dürfte auch seinen Beitrag dazu leisten, dass nach und nach auch einst treue AUA-Kunden zur Konkurrenz abwandern. Abgesehen von „Fanboys“ gilt die österreichische Kundschaft als wenig anbietertreu und neigt dazu stets so billig wie möglich zu buchen.

Genau in diesem Umstand sieht die Generaldirektion der Austrian Airlines ein Problem. Man verschweigt dabei aber, dass man die AUA in eine teure Airline mit Lowcoster-Service verwandelt hat und auf Dauer die zum Teil exorbitant erhöhten Ticketpreise nicht durchsetzbar sein werden. Genau aus diesem Grund denkt man bereits darüber nach, dass die eine oder andere Route an eine Lufthansa-Konzernschwester abgegeben werden könnte. Genau dieses Experiment hat man bereits in den Jahren 2018 und 2019 mit Eurowings Europe in Wien gemacht, wobei sich kein Erfolg eingestellt hat, so dass die Routen wieder an die AUA zurückgegeben wurden.



Airbus A320 (Foto: Salzburg Airport Presse).

Lebenshaltungskosten in Österreich teurer als in Deutschland

Die Gewerkschaft Vida und der Betriebsrat Bord pochen weiterhin auf höhere Löhne für das fliegende Personal und verweisen darauf, dass die in Deutschland tätigen Konzern-Kollegen deutlich mehr verdienen würden. Die Lebenshaltungskosten in der Bundesrepublik liegen erheblich unter jenen in Österreich. Besonders alltägliche Güter wie Lebensmittel sind in Deutschland deutlich billiger als in der Alpenrepublik. Dennoch werden zum Beispiel bei Lufthansa an Flugbegleiter und Piloten höhere Löhne bezahlt als bei Austrian Airlines. Kritisch anzumerken ist, dass es die Gewerkschaft Vida war, die dem Umstand, dass sich die einst gutbezahlende Austrian Airlines zu einer Art Lohndumping-Bude der Lufthansa Group entwickelt hat. Die Arbeitnehmervertreter haben in der Vergangenheit niedrigeren Löhnen zugestimmt und haben nun den Salat, dass die Geschäftsleitung und die Wirtschaftskammer nicht im geforderten Ausmaß an der Lohnschraube nach oben drehen lassen wollen.

Fehler, die in der Vergangenheit gemacht wurden, sollen mit dem neuen Kollektivvertrag, der sich in Verhandlung befindet korrigiert werden. Die Beschäftigten wollen ihren Teil vom Kuchen, also dem Rekordgewinn dank exorbitant erhöhter Ticketpreise, abhaben. Es geht nicht um Einmalzahlungen, sondern darum, dass es sich um reale Lohnerhöhungen handelt, die eben nicht von der in Österreich hohen Inflation entwertet werden.

Da die Ansichten von Austrian Airlines/Wirtschaftskammer und Vida/Betriebsrat sehr weit voneinander entfernt sind, ist damit zu rechnen, dass es bereits in den nächsten Tagen zu einem weiteren Streikaufruf und/oder Einladungen zu Betriebsversammlungen kommen könnte. Wie man es genau bezeichnet ist für die Passagiere irrelevant, denn für diese zählt das Ergebnis, sprich die Flugstreichung und das Kämpfen um eine Ersatzbeförderung, wenn man genau an

diesem Tag reisen muss.

FLUGHAFENFREUNDE WIEN FÜHRTEN FLUREINIGUNG DURCH

[Read More](#)



Der Verein Flughafenfreunde Wien hat am 13. April 2024 wieder die alljährliche Flurreinigung rund um den Wiener Airport durchgeführt. Dabei hat man in mehreren Gruppen aufgeteilt so einige Säcke an Müll eingesammelt und entsorgt.

Neben den klassischen Fundstücken wie Dosen, Plastikflaschen, Zigarettenstummel, etc wurden auch einige Kuriositäten gefunden, zB ein Headrestcover von Braathens. Neben dem guten Zweck für die Umwelt war es auch ein lustiger und erfolgreicher Vormittag für so manchen Spotter und auch der Nachwuchs hatte seinen Spaß. Nach abschließenden Gruppenfotos gab es vom Verein noch Getränke zum Ausklang. Die Müllsäcke und Handschuhe wurden vom Abfallwirtschaftsverband Schwechat kostenfrei zur Verfügung gestellt.



Gruppenfoto (Foto: Flughafenfreunde Wien).



AUA: GÜNTHER OFNER WIRFT VIDA "FAKE-BEFragung" VOR

[Read More](#)



Als „Fake-Befragung“ bezeichnet Wiens Flughafenchef Günther Ofner in seiner Funktion als WKO-Fachgruppenobmann die von der Gewerkschaft Vida organisierte Online-Befragung rund um

den sich in Verhandlung befindlichen neuen Kollektivvertrag für das fliegende Personal von Austrian Airlines.

Bereits seit einigen Wochen lässt Ofner, der hauptberuflich Vorstand des größten Airports Österreichs ist, als WKO-Funktionär immer wieder heftige Kritik an der Gewerkschaft Vida und am AUA-Betriebsrat Bord aussenden. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass Austrian Airlines aus gesetzlichen Gründen den Kollektivvertrag nicht selbst verhandeln und abschließen darf, sondern sich von der Wirtschaftskammer, deren Luftfahrt-Fachgruppenobmann Günther Ofner ist, vertreten lassen muss. Gleichzeitig ist die AUA der größte Airline-Kunde der Flughafen Wien AG, die Ofner gemeinsam mit Julian Jäger leitet.

In den KV-Verhandlungen sind die Fronten verhärtet, denn die Arbeitnehmervertreter fordern wesentlich höhere Löhne als von der Arbeitgeberseite angeboten. Während Ofner wiederholt das jüngste Offert als „sehr gut“ bezeichnet hat, sieht man das bei der Gewerkschaft Vida gänzlich anders. AUA-Chefin Annette Mann stellte kürzlich gar in Aussicht, dass wenn sich die Arbeitnehmervertreter durchsetzen gar dazu kommen könnte, dass Austrian Airlines eine nicht näher bezeichnete Anzahl von Strecken aus wirtschaftlichen Gründen einstellen bzw. an Konzernschwestern innerhalb der Lufthansa Group, die aus ihrer Sicht wirtschaftlicher fliegen würden, abgeben muss. Diese Aussage wurde von den Betriebsräten und Gewerkschaftern durchaus als Drohung aufgefasst.

Zwischenzeitlich wurden mehrere von den Arbeitnehmervertretern organisierte Betriebsversammlungen und gar Streik abgehalten. In bislang 20 Verhandlungsrunden konnte keine Einigung gefunden werden. Im ersten Quartal des laufenden Jahres 2024 hat Austrian Airlines tieferrote Zahlen eingeflogen. Dies wird vom Unternehmen auch auf die Flugausfälle wegen der Streiks und Betriebsversammlungen zurückgeführt. Diese hätten auch dazu geführt, dass die Buchungszahlen zurückgegangen sind, da der Carrier vermutet, dass die Passagiere Sorgen haben, ob ihr gebuchter Flug nicht etwa wegen einem Streik ausfallen könnte. Dazu kommt auch der schon seit längerer Zeit in der Kritik stehende Kundenservice der Lufthansa Group.

Ofner kritisiert Mitgliederbefragung der Vida

Die Gewerkschaft Vida wollte von ihren Mitgliedern wissen wie diese zu den aktuellen Verhandlungen steht und ob etwaige weitere Arbeitsk Kampfmaßnahmen organisiert werden sollen. Da es sich um eine Mitgliederbefragung handelt waren fliegende AUA-Mitarbeiter, die nicht der Vida angehören, nicht stimmberechtigt. Genau das bringt WKO-Fachgruppenobmann Günther Ofner regelrecht auf die Palme, denn seiner Ansicht nach würde nur eine kleine Minderheit der Piloten und Flugbegleiter überhaupt in der Gewerkschaft Vida organisiert sein.

„Die bis gestern durchgeführte Fake-Befragung der Vida war weder transparent noch repräsentativ. Nur rund ein Viertel der AUA-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter war überhaupt teilnahmeberechtigt, sogar die Gewerkschaftsmitglieder der GPA durften nicht mitabstimmen“, kritisiert WKÖ-Luftfahrtchef Günther Ofner. „Eine derartig manipulative Befragung legitimiere keine weiteren Aktionen gegen die AUA, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und den Luftverkehrsstandort.“

Vida und GPA sind Sektionen des ÖGB

Auch wenn beispielsweise die Vida und die GPA nach außen hin so auftreten als würde es sich um unterschiedliche Gewerkschaften handeln, so ist darauf hinzuweisen, dass es sich rechtlich gesehen lediglich um eine nicht rechtsfähige Sektion des Österreichischen Gewerkschaftsbunds, der die Rechtsform Verein hat, handelt. Innerhalb des ÖGB gibt es jedoch für die Mitglieder der einzelnen Teilbereiche enorme Unterschiede. Der Umstand, dass der ÖGB defacto die einzige österreichische Gewerkschaft ist, ist den Entwicklungen in den ersten Jahren der Zweiten Republik geschuldet.

Laut Ofner würden tausende Arbeitsplätze in der AUA und bei anderen Unternehmen am Standort „mutwillig und mit völlig überzogenen, unerfüllbaren Forderungen gefährdet“. Zudem schaden die gewerkschaftlichen Aktionen auch den zahlreichen Vida-Mitgliedern in anderen Unternehmen, insbesondere am Flughafen. Schon jetzt sind etliche Millionen Euro an Schäden entstanden, aber auch das Vertrauen der Kundinnen und Kunden sei äußerst strapaziert und der Tourismus geschädigt worden. Zusätzlich zeige das negative und zweitschlechteste Ergebnis der AUA im ersten Quartal dieses Jahres, „dass das Geld nicht auf Bäumen wächst“. Ofner hat daher wenig Verständnis dafür, „dass einige wenige Großverdiener unter den Piloten, die teilweise jenseits der 200.000 Euro Jahresgage haben, nun eine Gehaltserhöhung von 50.000 Euro und mehr fordern. Schon diese Erhöhung ist mehr als Flugbegleiterinnen in einem Jahr verdienen. Wem die Zukunft der AUA und die Arbeitsplätze am Luftfahrtstandort Österreich am Herzen liegen, der muss sich daher für ein Ende der ungerechtfertigten Aktionen der Vida“.

AUA HAT AUSTRIAN AIRLINES TECHNIK BRATISLAVA VERKAUFT

[Read More](#)



Von ihrem in Bratislava ansässigen Technikbetrieb „Austrian Airlines Technik Bratislava“ hat sich die Lufthansa-Tochter Austrian Airlines getrennt. Das Unternehmen wurde an Samco verkauft.

Die AUA selbst hat den Verkauf nicht mitgeteilt, sondern der Käufer hat hierzu eine Pressemitteilung herausgegeben. Laut Samco soll der Standort Bratislava ausgebaut werden und sich als Kompetenzzentrum für A220, Embraer-E-Jets inklusive E2-Reihe weiterentwickeln. Zunächst sollen beide Unternehmen parallel betrieben werden, jedoch sollen potentielle Synergien gesucht werden. Zu einem späteren Zeitpunkt ist eine Fusion der Austrian Airlines Technik Bratislava mit der bestehenden slowakischen Samco-Firma vorgesehen.



AUA-KV: OFNER KRITISIERT VIDA-ABSTIMMUNG HEFTIG

[Read More](#)



Wiens Flughafendirektor Günther Ofner poltert neuerlich in seiner Funktion als WKO-Fachgruppenobmann gegen die Gewerkschaft Vida. Er bezeichnet es als „Farce“, dass lediglich Gewerkschaftsmitglieder an der Abstimmung rund um den AUA-Kollektivvertrag teilnehmen dürften.

Ofner behauptet unter anderem, dass nur eine „kleine Minderheit“ der fliegenden Mitarbeiter von Austrian Airlines Mitglied der Gewerkschaft Vida sein soll. Daraus würde resultieren, dass die „überwiegende Mehrheit“ gar nicht an der Abstimmung teilnehmen könne. Auch kritisiert Wiens Flughafendirektor in seiner Funktion als WKO-Fachgruppenobmann, dass das Anschreiben aus seiner Sicht „manipulativ“ sein soll und der Abstimmungszeitraum zu kurz sein soll.

„Offenbar dürfen nur Vida-Mitglieder, und damit insgesamt nur eine kleine Minderheit, über die Zukunft ihres Arbeitsplatzes entscheiden, alle anderen werden nicht einmal gefragt. Dass der AUA-Betriebsrat Bord bei einem derartigen Täuschungsmanöver mitmacht, ist an Verantwortungslosigkeit nicht zu überbieten, denn er hat doch die Interessen aller Bordmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu vertreten. Der für den Abstimmungsprozess versendete Text der Gewerkschaft ist überdies grob manipulativ und lässt jegliche Objektivität vermissen“, kritisiert Ofner. „Die Abstimmung hat am Ende nicht nur Konsequenzen für die Vida-Mitglieder, sondern für alle. Beim Streiken hingegen unterscheidet die Gewerkschaft Vida nicht, sondern nimmt dann sowohl die GPA-Gewerkschaftsmitglieder wie viele Nicht-Mitglieder in der AUA in Geiselhaft. Ebenso werden viele Vida-Mitglieder in anderen Unternehmen, etwa beim Flughafen und bei vielen Dienstleistungsbetrieben, in Mitleidenschaft gezogen. Die Vida schadet am Ende tausenden eigenen Mitgliedern und reißt andere mit! Das ist verantwortungslos“.

MAGNUM FBO ERÖFFNET LOUNGE AM FLUGHAFEN SALZBURG

[Read More](#)



Der auf die Abfertigung von Businessjets spezialisierte Anbieter Magnum FBO Austria wird am 25. April 2024 im General Aviation Center des Salzburger Flughafens eine eigene Lounge eröffnen.

„Die Eröffnung unserer neuen exklusiven Lounge am Flughafen Salzburg markiert einen Meilenstein für Magnum FBO und unterstreicht unser Engagement für die kontinuierliche Verbesserung des Reiseerlebnisses unserer Kunden. Wir sind stolz darauf, eine Oase der Ruhe und des Luxus zu schaffen, die unseren Gästen vor und nach ihren Flügen einen unvergesslichen Aufenthalt bietet,“ so Magnum FBO Geschäftsführer Florian Samsinger.

Für die Bedürfnisse von Privatflug-Kunden wurde 1999 das Herbert von Karajan Terminal im Verwaltungsteil des Flughafens eröffnet und erinnert heute noch an den berühmten Dirigenten und Privatpiloten Herbert von Karajan. Privatfluggäste aus der ganzen Welt, darunter Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Kultur hat diese Lounge in den letzten Jahren als besonderer Wartebereich gedient. „Flughäfen müssen sich stetig weiterentwickeln, das betrifft nicht nur die Bereiche für die Linien- und Urlaubsgäste, es betrifft die gesamte Infrastruktur unseres Flughafenkonzerns.“



APF HOLTE IM VORJAHR 2,5 MILLIONEN EURO FÜR PASSAGIERE ZURÜCK

[Read More](#)



Im Jahr 2023 konnte die APF insgesamt 2,5 Millionen Euro an

Entschädigungen, Ausgleichszahlungen und Erstattungen für Reisende in mehr als 5.200 abgeschlossenen Verfahren erwirken.

Die Agentur für Passagier- und Fahrgastrechte (APF) setzt sich für Reisende im Bahn-, Fernbus-, Linienschiffs- und Flugverkehr ein. Im Rahmen außergerichtlicher Schlichtungsverfahren verhilft die APF Reisenden kostenlos und provisionsfrei zu ihrem Recht.

„Zufriedene Fahr- und Fluggäste sind Voraussetzung für ein gut funktionierendes Verkehrssystem. Die APF unterstützt gerade dann, wenn es einmal nicht so reibungslos funktioniert. Als kompetente Schlichtungsstelle hilft sie Reisenden bei der Wahrung und Durchsetzung ihrer Rechte und bietet ihnen damit eine große Erleichterung. Ich freue mich, allen Fahr- und Fluggästen diesen für sie kostenlosen Service des Klimaschutzministeriums bereitstellen zu können“, so Klimaschutzministerin Leonore Gewessler.

Zahlenüberblick 2023

Im Jahr 2023 konnte die APF in ihren Schlichtungsverfahren insgesamt 2,5 Millionen Euro an Entschädigungen, Ausgleichszahlungen und Erstattungen für Reisende in mehr als 5.200 abgeschlossenen Verfahren erwirken. Der größte Anteil, in Höhe von 2,3 Millionen Euro, entfällt dabei auf den Flugsektor. Im Schnitt bedeutet dies für die Fahr- und Fluggäste eine Leistung von 472 Euro pro Verfahrensabschluss.

„Je nach Flugentfernung stehen den Reisenden im Flugverkehr Ausgleichszahlungen bei hohen Verspätungen und Flugausfällen zu. Oftmals mussten Reisende die alternative Beförderung selbst bezahlen und wurden nicht ausreichend von den Fluglinien mit Mahlzeiten und Hotel-Übernachtungen betreut. Im Bahnbereich war die APF vermehrt mit Stornierungen falsch gebuchter Fahrscheine, ungerechtfertigten Strafzahlungen und Entschädigungsforderungen bei Leistungsminderungen im Nachtzugverkehr konfrontiert“, zieht Maria-Theresia Röhler, Leiterin der APF, Bilanz. „Mein Dank gilt dem engagierten Team der APF. Noch nie wurden in einem Kalenderjahr mehr Verfahren abgeschlossen – teils unter großem Aufwand. Dieser ist insbesondere groß, wenn seitens einer Fluglinie ein „außergewöhnlicher Umstand“ behauptet wird. Uns freut es besonders, diesen Service komplett kostenlos und provisionsfrei für alle Reisenden von, nach und in Österreich anbieten zu können.“

Im Jahr 2023 gingen insgesamt 6.610 schriftliche Schlichtungsanträge bei der APF ein. Aus diesen Anträgen wurden schließlich 4.878 Schlichtungsverfahren eröffnet. Im Schnitt eröffnet die APF dreizehn Schlichtungsverfahren pro Tag. Ein Verfahren bei der APF dauert von der Kontaktaufnahme durch das Online-Schlichtungsformular bis zum Abschluss im Durchschnitt 52 Tage.

Insgesamt verzeichnete die APF im Jahr 2023 5.267 abgeschlossene Schlichtungsverfahren, wobei 4.248 auf den Flug-, 978 auf den Bahn- und 31 auf den Busbereich entfielen.

Erwirtschaftungsrekord im Flugbereich 2023

Die meisten Verfahren wurden im Flugbereich 2023 aufgrund von Annullierungen geführt. Mehr als die Hälfte der Fälle, die bei der APF eingebracht wurden, galten diesem Thema. Verspätungen nehmen mit 38 Prozent den

zweithäufigsten Grund für Schlichtungsverfahren ein. Das APF-Team im Flugbereich verzeichnete 2023 auch vermehrt Fälle von verfrühtem Abflug und behaupteten außergewöhnlichen Umständen, die es in den Verfahren nachzuweisen galt.

Lediglich vier Prozent der Verfahren im Flugbereich mussten mangels Einigung geschlossen werden. In 79 Prozent der Fälle wurden von den Fluglinien Leistungen an die Fluggäste erbracht. Die restlichen Verfahren wurden etwa aufgrund von „außergewöhnlichen Umständen“ eingestellt. Für viel Arbeit und zahlreiche Anzeigen an Verwaltungsbehörden [sorgte die Billigfluggesellschaft Wizz Air.](#)

Hohe Erfolgsquote bei Rekord an Anträgen im Bahnbereich

Von den 978 im Jahr 2023 abgeschlossenen Verfahren im Bahnbereich endeten 96% mit einer Einigung zwischen der antragstellenden Person und dem Verkehrsunternehmen. Dies stellt erneut eine enorm hohe Erfolgsquote dar und unterstreicht die Expertise und die Lösungskompetenz unseres Teams im Bereich Fahrgastrechte. Im letzten Jahr wurden mehr als 1.300 Anfragen im Bahnbereich an die APF gestellt, so viele wie noch nie zuvor. Die meisten Verfahren im Bahnbereich 2023 bezogen sich auf das Thema „Ticketerstattung“. Darunter waren viele Verfahren zum Erstattungsausschluss bei PDF-Bezug von ÖBB- Tickets. Zudem wurden vermehrt Fälle von Herabstufung, meist in Zusammenhang mit dem Nachtzugverkehr, registriert.

Die überwiegende Mehrheit der Verfahren bezog sich mit 95 Prozent auf die ÖBB-Personenverkehr, gefolgt von der Westbahn mit ca. zwei Prozent und der One Mobility GmbH (KlimaTicket) mit einem Prozent.

GÜNTHER OFNER: "GEWERKSCHAFTER UND AUA-BETRIEBSRÄTE SÄGEN AM EIGENEN AST"

[Read More](#)



Wiens Flughafendirektor Günther Ofner meldet sich in seiner Funktion als Luftfahrt-Fachgruppenobmann der WKO neuerlich in Sachen der ins Stocken geratenen Austrian-Airlines-KV-Verhandlungen zu Wort. Er appelliert öffentlich, dass die

Gewerkschaft Vida und der Betriebsrat Bord das jüngste Angebot annehmen sollen.

Zwar spricht Ofner in seiner Funktion als Wirtschaftskammer-Funktionär, jedoch ist er hauptberuflich Vorstand der Flughafen Wien AG, deren größter Kunde Austrian Airlines ist. Als Airport-Chef wäre er zu Neutralität verpflichtet, jedoch gilt dies scheinbar in der WKO-Funktion nicht. Die KV-Verhandlungen darf Austrian Airlines aus rechtlichen Gründen nicht direkt mit der Gewerkschaft Vida führen, sondern muss sich eben von der Wirtschaftskammer vertreten lassen.

Erst vor wenigen Tagen wurde bekannt, dass die Verhandlungsrunde Nummer 20 ohne Ergebnis abgebrochen worden ist. Die Gewerkschafter wollen ab Anfang dieser Woche ihre Mitglieder über den aktuellen Stand der Dinge sowie mögliche weitere Arbeitskämpfmaßnahmen abstimmen lassen. Es ist noch nicht absehbar wann das Ergebnis vorliegen wird und welche Schritte Betriebsrat Bord und Vida dann setzen werden.

Allerdings scheint es sich die Arbeitgeberseite auch nützlich zu machen, dass das fliegende Personal nicht unbedingt geschlossen hinter den Arbeitnehmervertretern zu stehen scheint. Dies zeigt beispielsweise auch, dass bei den jüngsten Betriebsversammlungen viele Flugbegleiter und Piloten erst gar nicht teilgenommen haben. Auch konnte die AUA zuletzt trotz der BV immerhin 80 Flüge durchführen. Unter vorgehaltener Hand behaupten einige Austrian-Airlines-Mitarbeiter, dass entsprechender Druck auf Mitarbeiter mit befristeten Verträgen ausübt worden sein soll. Angeblich könne die Teilnahme dazu führen, dass der Arbeitsvertrag nicht verlängert werden würde. Derartige „Drohungen“ sollen jedoch nur mündlich ausgesprochen worden sein, so dass sich die Behauptungen nicht objektiv nachprüfen lassen.

Jedenfalls drängt die Wirtschaftskammer Österreich als formeller Vertreter des Austrian-Airlines-Managements auch öffentlich darauf, dass die Gewerkschaft Vida und indirekt damit das fliegende AUA-Personal das jüngste Angebot einfach annehmen sollen. Die Arbeitnehmervertreter haben bereits mitgeteilt, dass sie keine signifikanten Verbesserungen sehen und daher die Verhandlungen – zumindest vorläufig – abgebrochen haben.

Dass Austrian Airlines längst kein Super-Premium-Carrier mehr ist, sondern besonders auf der Kurz- und Mittelstrecke sich dem Service- und Produktniveau der Konkurrenten Ryanair und Wizz Air angeglichen hat, ist allgemein bekannt. Man konnte im Vorjahr von der hohen Nachfrage profitieren und auf dem Markt hohe Ticketpreise durchsetzen. Ob das aber dauerhaft so bleibt, ist fraglich, denn nicht gerade wenige Reisende ziehen in Betracht zu günstigeren Anbietern auszuweichen. Es ist daher nicht wirklich verwunderlich, dass die zahlreichen Flugausfälle, die Austrian Airlines in den letzten Wochen hatte, eigene regelrechte Gratis-Werbung für Konkurrenten, die nicht betroffen waren, ist.

„Angesichts des sehr guten Angebots der AUA von garantierten 18% Gehaltserhöhung - für Copiloten sogar bis zu 28% - wäre es völlig unververtretbar, weiter tausende Arbeitsplätze in der Luftfahrtbranche zu gefährden. Deshalb appelliere ich an die Belegschaftsvertreterinnen und -vertreter, das Angebot anzunehmen und nicht mit unerfüllbaren Forderungen das eigene Unternehmen zu zerstören. Das vorliegende Angebot liegt deutlich über der Inflation und ist besser als alle zuletzt von der vida abgeschlossenen Kollektivverträge. Ein anhaltender Arbeitskampf würde dem soeben erst aus der Coronakrise wieder gesunden Luftverkehr massiv schaden. Es darf nicht sein, dass zehntausende Beschäftigte und vida-Mitglieder am Flughafen, bei den Dienstleistungsunternehmen und im Tourismus in Geiselnhaft genommen und in ihrer Existenz gefährdet werden, weil verantwortungslose Scharfmacher

und Scharfmacherinnen absurde Gehaltsforderungen stellen“, kritisiert WKÖ-Luftfahrtchef Günther Ofner das Vorgehender Arbeitnehmervertreter. „Man braucht kein Experte sein, um sich auszumalen, was das für die Zukunft der AUA und der österreichischen Luftfahrt bedeutet: nämlich den Verlust von tausenden Arbeitsplätzen und eine nachhaltige Schädigung des Wirtschaftsstandortes Österreich“, führt Ofner aus. Und er erinnert: „Sozialpartnerschaft heißt nicht, dass eine Seite unerfüllbare Forderungen stellt und auf Biegen und Brechen darauf beharrt, sondern als Sozialpartner sollte man sich bemühen, einen für beide Seiten machbaren Kompromiss zu finden.“

Der Wiener Flughafendirektor vertritt in seiner WKO-Funktion auch die Ansicht, dass die Arbeitnehmervertreter mit ihren aus seiner Sicht „überhöhten Forderungen“ den „Leitbetrieb AUA zugrunde richten“ würden: „Das nützt weder der AUA selbst noch ihrer Belegschaft noch den Mitgliedern der vda in den unterschiedlichen Branchen. Ich fordere Gewerkschaft und Betriebsrat daher auf, nicht länger am eigenen Ast zu sägen“.